

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Abbildungsverzeichnis	19
Beispielklauseln eines virtuellen Aktienoptionsprogramms	21
Einleitung	23
A. Gegenstand der Untersuchung	23
B. Gang der Darstellung	28
1. Kapitel: Begrifflichkeiten und Motive virtueller Aktienoptionsprogramme	31
A. Begriffsbestimmung	31
I. Grundlegende Ausgestaltungen	32
1. Stock Appreciation Rights	32
2. Phantom Stocks	33
II. Sonstige Ausgestaltungen	35
III. Definition im Sinne dieser Arbeit	36
IV. Spiegelung der Begrifflichkeiten in der Praxis	37
B. Motive virtueller Aktienoptionsprogramme	41
I. Vorteile virtueller Aktienoptionsprogramme	41
1. Mitarbeiterbezogene Vorteile	41
a) Mitarbeitermotivation und -identifikation mit dem Unternehmen	41
b) Mitarbeiterbindung	42
c) Recruiting	43
2. Unternehmensbezogene Vorteile	44

a) Shareholder-Value-Konzept und Entschärfung des Principal-Agent-Konflikts	44
b) Formelle Gesichtspunkte	47
c) Gesellschaftsstruktur	49
d) Krisensituationen	50
II. Bedenken gegen virtuelle Aktienoptionsprogramme	52
1. Liquiditätsabfluss der ausgebenden Gesellschaft	52
2. Zweifel an der arbeitnehmerbezogenen Wirkung	53
a) Effektive Mitarbeitermotivation	53
b) Fehlende Wertsteigerung	54
c) Egoistische Motive	55
3. Verschärfung des Principal-Agent-Konflikts	56
4. Unternehmerisches Risiko	56
III. Einordnung der Motive	56
1. Obergrenze	57
2. Zusätzliche Leistungsziele	59
3. Auszahlungsmodalitäten	61
C. Zwischenfazit	61
2. Kapitel: Vertragliche Ausgestaltung virtueller Aktienoptionsprogramme	63
A. Vertragliche Gestaltung	63
I. Optionsbedingungen und Zuteilungsschreiben	63
II. Kreis der Begünstigten	65
B. Zentrale Komponenten	67
I. Wert des virtuellen Aktienoptionsprogramms	67
1. Ausgestaltung und Auszahlungswert	67
2. Anzahl der zugeteilten Einheiten	69
a) Zuteilungswert	69
b) Anpassungskomponente	70
3. Praxis der Dax-Unternehmen im Geschäftsjahr 2015	72
a) Phantom Stocks versus Stock Appreciation Rights	72

b) Dividendenzahlung	73
c) Eigeninvestment	75
(i) Investment in Aktien	77
(ii) Investment in virtuelles Aktienoptionsprogramm	78
(iii) Aufschub der variablen Vergütung	78
II. Ausübungsbedingungen	80
1. Ausgestaltung	80
2. Praxis der Dax-Unternehmen im Geschäftsjahr 2015	82
III. Obergrenzen	83
1. Ausgestaltung	83
2. Praxis der Dax-Unternehmen im Geschäftsjahr 2015	85
IV. Verfallklausel	88
1. Einstufung als Allgemeine Geschäftsbedingungen	88
2. Individualvertragliche Ausgestaltung	91
3. Mischformen	91
C. Zwischenfazit	92
3. Kapitel: Beteiligung der Hauptversammlung bei Ausgabe virtueller Aktienoptionsprogramme	93
A. Meinungsstand und Rechtsprechung	93
I. <i>Say on pay</i> – Gesetzeslage und Bedeutung	93
II. Ansichten der Literatur	95
1. Einstufung als Genussrecht	96
a) Schutzzweck und Definition	96
b) Insbesondere: aktionärstypische Vermögensrechte	99
c) Anwendung auf virtuelle Aktienoptionsprogramme	101
2. Gleichsetzung mit klassischen Aktienoptionsprogrammen	104
3. Einstufung als Teilgewinnabführungsvertrag	106
a) Definition und Schutzzweck	107
b) Anwendung auf virtuelle Aktienoptionsprogramme	108
III. Richterliche Befassung mit der Fragestellung	110
IV. Zwischenergebnis	112

B. Neuordnung der Einordnung virtueller Aktienoptionsprogramme als Genussrechte	113
I. Leistungskomponente	114
1. Aktienkurs	114
2. Dividende	116
3. Sonstige aktionärstypische Vermögensrechte	119
4. Zwischenergebnis	120
II. Begünstigtenkomponente	121
1. Vorstand	122
a) § 87 Abs. 1 AktG als <i>Lex specialis</i>	122
b) Sonstige aktionärstypische Vermögensrechte	123
2. Arbeitnehmer	125
a) Argumentum a maiore ad minus	125
b) Anknüpfung an § 292 Abs. 2 AktG	127
3. Zwischenergebnis	129
C. Zwischenfazit	129
4. Kapitel: Anwendung des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG auf virtuelle Aktienoptionsprogramme	131
A. Entstehungsgeschichte und Schutzzweck	131
I. Entstehungsgeschichte	131
II. Schutzzweck	133
1. Kapitalverwässerung	134
2. Interessenkonflikte	135
3. Nachhaltige Unternehmensentwicklung	135
4. Einordnung	136
III. Zwischenergebnis	138
B. Übertragung auf virtuelle Aktienoptionsprogramme	138
I. Vorstandsvergütung	140
1. Vergleichbare Interessenlage	141
2. Planwidrige Regelungslücke	143
3. Erwägungen de lege ferenda	148

II.	Anwendung auf Arbeitnehmer	150
C.	Zwischenfazit	151
5. Kapitel:	Aufsichtsratsmitglieder als Begünstigte eines virtuellen Aktienoptionsprogramms	153
A.	<i>Status quo</i> und Entwicklung variabler Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern	153
I.	Grenzen der variablen Vergütung des Aufsichtsrats	153
1.	Aktiengesetz	153
2.	Deutscher Corporate Governance Kodex	155
3.	Europäische Union	155
II.	Praxis der Dax-Unternehmen im Geschäftsjahr 2015	156
III.	Kritische Stimmen der Literatur	157
IV.	Entwicklung der Rechtslage zu klassischen Aktienoptionsprogrammen	159
1.	KonTraG	160
2.	MobilCom-Entscheidung des BGH	162
a)	Sachverhalt	162
b)	Argumentation des BGH	162
3.	UMAG	164
V.	Zwischenergebnis	166
B.	Übertragung auf virtuelle Aktienoptionsprogramme	166
I.	§ 113 Abs. 1 S. 3 AktG	167
1.	Höhe der Vergütung	167
2.	Art und Weise der Ausgestaltung	169
3.	Einordnung	172
II.	Analogie nach §§ 192 Abs. 2 Nr. 3, 71 Abs. 1 Nr. 8, 221 Abs. 4 Satz 2 AktG	173
1.	Argumente gegen eine Analogie	173
a)	Systematische, historische und teleologische Erwägungen	173
b)	Einschränkungen	174
2.	Einordnung	175
C.	Zwischenfazit	178

Schlussbetrachtung	179
A. Ertrag für die Praxis	179
B. Ertrag für die Theorie	180
Anhang: Nachweise zu erstellten Abbildungen	185
Literaturverzeichnis	193